

Best-Practice-Gemeindeprojekt

Mobilität für Alt und Jung!

Die Gemeindebürger/innen der 1.200 Einwohner zählenden Gemeinde Klaus an der Pyhrnbahn müssen bis zu 8 km zum Nahversorger, Arzt oder zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs zurücklegen. Durch die geringe Bevölkerungsdichte von 11 Einwohner/km² ist herkömmlicher öffentlicher Verkehr in Teilen des Siedlungsgebiets zu unwirtschaftlich und daher nicht vorhanden.

Um die Einrichtungen in der Gemeinde für alle Bewohner/innen erreichbar zu machen und sie am Gemeinschaftsleben teilhaben zu lassen, hat sich der Verein zur Förderung der Mobilität in der Gemeinde Klaus, kurz **Verein Dorf mobil KSK (Klaus-Steyring-Kniewas)**, zur Aufgabe gemacht, ein bedarfsorientiertes, öffentliches Verkehrsangebot im Flächenbetrieb zu organisieren. Das Dorf mobil bedient das gesamte Siedlungsgebiet der Gemeinde Klaus und die unmittelbar an die Gemeinde angrenzenden Siedlungen der Nachbargemeinden. Start- bzw. Endpunkt einer Fahrt ist eine von 15 Haltestellen.

Das „Dorf mobil“, das 2002 seinen Betrieb aufnahm, verkehrt an Werktagen (Mo-Fr) von 6:00 Uhr bis 19:00 Uhr, wenn ein Fahrtwunsch angemeldet wurde. Die **Finanzierung** bringt der Verein durch Mitgliedsbeiträge, Fahrtkostenbeiträge, Subventionen durch das Land Oberösterreich sowie durch Sponsorengelder auf.

Die Fahrer/innen sind engagierte Mitglieder des Vereins, die gegen eine geringe Entschädigung ihren Dienst versehen. Von den Fahrgästen wird ein Beitrag in der Höhe von 1,50 Euro pro Fahrt eingehoben.

„Unsere Fahrer/innen, die täglich 13 Stunden Dienst verrichten, sind mit vollem Einsatz und Freude dabei. Der Erfolg übertrifft meine optimistischen Erwartungen bei weitem“ freut sich der Obmann des Vereins Dorf mobil, Vizebürgermeister Michael Kornek.

Nun verzeichnet das Dorf mobil täglich durchschnittlich zwischen zehn und fünfzehn Fahrten. Der Rekord liegt bei 30 Fahrten. 40.000 km wurden 2005 zurückgelegt. Gemeinden aus ganz Österreich und auch eine EU-Delegation haben sich das Pilotprojekt bereits angesehen.



Foto: Gemeinde Klaus

Kontakt: Verein Dorf mobil KSK
Obmann: Ing. Michael Kornek
Vizebürgermeister der Gemeinde Klaus
4564 Klaus an der Pyhrnbahn 100
Tel.: 0664 / 23 23 158
E-Mail: fam.kornek@aon.at
Homepage: www.gemeinde-klaus.at
www.rural-transport.net

„OÖ. FAMILIENOSKAR 2006“ – Der Count-down läuft!

Bis 30. September 2006 können Sie Ihre Chance noch nutzen: Machen Sie mit beim "Oö. Familienoskar 2006".

Alle Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften und regional strukturierten Gemeindeverbände sind zum Mitmachen sehr herzlich eingeladen. Einreichungen bitte an das Familienreferat, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz, senden.

Der Sieger gewinnt den "Oö. Familienoskar" - eine wertvolle Bronzeplastik des oö. Bildhauers Mag. Klaus Liedl - sowie einen Geldpreis.

Alle bereits eingelangten Einreichungen, wie zB der Spiegel-Treffpunkt Rundherum der Gemeinde Rainbach i.M. mit einem umfangreichen Angebot für Familien, das neu errichtete Bildungszentrum in der Gemeinde Kremsmünster oder "Das gläserne Tal" - ein interessantes touristisches Projekt der Gemeinde Weißenkirchen, können Sie auf der Homepage des Familienreferates des Landes Oberösterreich - www.familienkarte.at - nachlesen.



Foto: Land OÖ

Medieninhaber und Herausgeber:
Land Oberösterreich, Präsidium (Familienreferat)
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
F.d.l.v.: Mag. Franz Schützeneder
Telefon 0732/7720/11830
E-Mail franz.schuetzeneder@ooe.gv.at
Homepage www.familienkarte.at • www.land-oberoesterreich.gv.at
Layout Pressabteilung/DTP-Center [2006287]

Netzwerkbüro:
SPES Familien-Akademie
Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach
DSA Hannelore Kleiß / Mag. Elisabeth Kumpf-Frommel
Telefon 07582/82123/55
E-Mail familienakademie@spes.co.at
Homepage www.familienakademie.at

„beispiels.weise“

Flexible Kinderbetreuung ermöglicht Erwerbstätigkeit für beide Elternteile!

Viele Eltern vermissen nach wie vor deutliche Signale, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Gesellschaft etwas wert ist. Das Angebot an flexibler und qualitätsvoller Kinderbetreuung ist ein wesentliches Signal dafür.

Eltern brauchen teilweise die Möglichkeit, unter 3-jährige Kinder betreuen zu lassen. Bei Kindergartenkindern spielen die Öffnungszeiten bzw. das Vorhandensein eines Mittagstisches eine wesentliche Rolle. Für Volksschulkinder geht es um die Nachmittagsbetreuung.

Berufstätig Vater und Mutter zu sein, ist in ländlichen Regionen oft eine besondere Herausforderung. Aus Forschungsergebnissen wie der österreichischen Wertestudie geht hervor, dass junge Eltern beides wollen – Familie und Beruf.

Bei den nachstehenden Veranstaltungen lernen Sie erfolgreiche Modellprojekte zum Thema Kinderbetreuung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf von Praktiker/innen kennen. Dabei werden Gestaltungsmöglichkeiten auf Gemeindeebene und in Betrieben aufgezeigt.

Nützen Sie auch die Gelegenheit, um von Familienreferent **LHStv. Franz Hiesl** und Bildungsreferent **LR Viktor Sigl** aktuelle Informationen zu erhalten und Ihre Anliegen zu diskutieren.

Termine und Veranstaltungsorte:

Mittwoch, 11. Oktober 2006, 20.00 Uhr
Bildungshaus Schloß Puchberg, Wels

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 19.30 Uhr
Landeskulturzentrum Ursulinhof, Landstraße, Linz

Mittwoch 8. November 2006, 19:30 Uhr
Gasthaus Eisentor, Familie Daucher,
(Marktplatz) Eisenstraße 59,
Losenstein im Bezirk Steyr-Land

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Anmeldungen werden per E-Mail: familienakademie@spes.co.at oder Telefon: 07582/82123-55 entgegengenommen.



„Oberösterreich muss das familienfreundlichste Land der Welt werden“, lautet die Vision von Familienreferent LHStv. Franz Hiesl



Bildungsreferent LR Viktor Sigl zeigt neue Möglichkeiten im Bezug auf das Kinderbetreuungsgesetz auf.

Am 10. März 2006 fand im Landesdienstleistungszentrum der 3. OÖ Gemeindefamiliantag mit 250 TeilnehmerInnen statt.

Die Dokumentation dieser interessanten Veranstaltung gibt es zum Download unter: www.familienkarte.at

SPES Familien-Akademie



... das Kompetenzzentrum für Familienarbeit
... die Denkwerkstatt für innovative Ideen
... der Veranstaltungsort für Familienthemen

Die Verantwortung der Gemeinde für ihre älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger Betreubares Wohnen – Gestaltungselement der Verantwortung

Selbständigkeit, Sicherheit und ein ganz normales Lebensumfeld bis ins hohe Alter - das sind die Wünsche, die die meisten Menschen äußern, wenn wir sie nach den Vorstellungen vom Älterwerden fragen. Den Gemeinden kommt bei der Gestaltung dieses Lebensumfeldes eine ganz zentrale Bedeutung zu.

Die in OÖ im Ausbau befindlichen **Betreubaren Wohnungen** sind ein wesentlicher Baustein davon. Damit Menschen nach Möglichkeit bei Pflegebedürftigkeit nicht übersiedeln müssen, bedarf es eines „Netzes“, in dem Mobile Dienste und Nachbarschaftshilfe eine wesentliche Rolle spielen. Gemeinden, die bereits Erfahrungen mit Betreubarem Wohnen haben, sind ebenso angesprochen, wie jene, die in der Planungsphase sind.

Modul 1 - Fachtag: Wohnen mit Service – Betreubares Wohnen als gemeinwesenorientiertes Angebot für ältere MitbürgerInnen

Mo. 18. September 2006, 15.00 – 20.00 Uhr
Landesdienstleistungszentrum Linz, Raum: 2B636,
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

- Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten von Altenbetreuung
- Anregungen zur eigenen Analyse der Gemeindestruktur für die zukünftige Planung
- Betreubares Wohnen eingebettet in ein Soziales Netz am Beispiel des Betreubaren Wohnens in Enns

ReferentInnen:

HR Dr. Margit Scholta Sozialabteilung; Seniorenbeauftragte des Landes OÖ.

Martha Rauchenecker seit 2003 Hausleiterin des Betreubaren Wohnens der Caritas in Enns

Modul 2 - Exkursion: Neue Wege in der Altenarbeit am Beispiel der Modellgemeinde Haag/Hausruck

Do. 19. Oktober 2006, 14.00 – 19.00 Uhr
Gasthaus Mittendorfer, Marktplatz 11, 4680 Haag am Hausruck

Präsentation der Gemeinde Haag/Hausruck durch Bgm. Grausgruber

Wie Altenbetreuung und Sozialwesen in andere Handlungsfelder der Gemeindepolitik wie Wirtschaft, Verkehr, Freizeit,

Bildung, Betreuung und gemeindeübergreifende Aktivitäten eingebunden sind, erfahren Sie bei dieser Präsentation.

Sozialzentrum Haag am Hausruck/Verein Vital – ein Modell vorbildlicher Altenarbeit

- Projektpräsentation
- Wie können die Qualität der Altenbetreuung in Ihrer Gemeinde/Region erhalten bzw. aufgebaut und zugleich langfristig Kosten gespart werden?
- Erweiterung im Betreubaren Wohnen und Tagesbetreuung als wesentliche Leistungen
- Ehrenamt in der Altersversorgung (Nachbarschaftshilfe)
- Eigeninitiative im Alter: Welche Möglichkeiten der Förderung haben Gemeinden?

Referentin: Maria Buttinger, Geschäftsführerin des Vereins Vital im Sozialzentrum der Modellgemeinde Haag/Hausruck

Modul 3 - Von der Idee zum gelungenen Projekt

Fr. 17. November 2006 von 14.00 - 18.00 Uhr
SPES Familien-Akademie, Schlierbach

- Welche neuen Wege können in der Altenbetreuung beschritten werden?
- Welche konkreten Schritte muss ich setzen, um das Altenbetreuungsangebot langfristig bedarfsgerecht sicherzustellen?
- Was sind die Faktoren für erfolgreiche Projektarbeit?

Referentin: Maria Buttinger, Geschäftsführerin des Vereins Vital im Sozialzentrum der Modellgemeinde Haag/Hausruck

Modul 4 - Coaching vor Ort

Für die konkrete Umsetzung in den einzelnen Gemeinden werden nach Vereinbarung Coachings vor Ort angeboten.

Veranstalter ist die SPES Familien-Akademie in Kooperation mit dem Familienreferat und der Sozialabteilung des Landes OÖ.

Für die finanzielle Unterstützung danken wir:



Information und Anmeldung:

SPES Familien-Akademie
Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach
Tel: 07582 / 82123 / 55
familienakademie@spes.co.at
www.familienakademie.at

Erziehungsfallen 2006

Endlich selbstbewusst und stark

Termin: Donnerstag, 5. Oktober 2006

Oft stehen Eltern und Betreuer ratlos vor dem gewalttätigen Verhalten ihrer Kinder. Kinder schlagen, treten, boxen oder sie werden geschlagen, getreten und geboxt.

Was kann man als Elternteil, als Erzieher und Betreuer tun?

- Warum üben Jungen immer wieder Gewalt aus, statt sich anders zu verhalten?
- Was sind die Hintergründe, vor denen es zu Gewalt kommt?
- Wie können sie sich ändern?
- Was können wir tun?



Joachim Lempert

Diplompsychologe,
Kinderpsychotherapeut
und Gestaltpsychotherapeut
in Hamburg.
Seit 1992 Leitung des Instituts
Lempert zur Fort- und Weiter-
bildung zum Bereich der Gewalt.

Gut leben mit Kindern – trotz Stress und Lärm

Termin: Montag, 16. Oktober 2006

Kaum können Kinder gehen, werden sie aufgefordert, schneller zu gehen. Aber schon der Weg zum Geschäft ist voll von Schätzen, die entdeckt werden möchten: Der Stein auf dem Boden, ein weggeworfener Trinkbecher, ... Allerdings ist es nicht immer möglich, dem kindlichen Bedürfnis nach Entdecken und Verweilen nachzugeben. Denn unsere Zeit ist Geld. Auch im Familienalltag ist es oft notwendig zu eilen oder Verschiedenes gleichzeitig zu tun. Wie ist es möglich, trotz vollem Terminkalender achtsam zu leben und eine Haltung der Achtsamkeit zu entwickeln, die uns und den Kindern mehr Lebensqualität bringt?



Vreni Merz

Religionspädagogin und Supervisorin, Autorin und Erwachsenenbildnerin. Tätig in der Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen und Lehrkräften, Unternehmensberaterin. Lehraufträge an den Universitäten Luzern, Fribourg und an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Ort und Zeit:

Alle 3 Veranstaltungen finden im Festsaal des Ursulinenhofes in Linz um 19.30 Uhr statt.

Kindererziehung in der Wohlstandsgesellschaft

Termin: Montag, 9. Oktober 2006

Noch nie zuvor in der Geschichte gab es soviel Wohlstand für so viele Mitglieder einer Gesellschaft wie heute bei uns. Hektik, Unruhe, Betriebsamkeit, Zeitmangel, Konsumterror und Freizeitstress setzen nicht nur uns Erwachsenen zu, sie belasten auch die Entwicklung unserer Kinder. Im Wohlstand ist Erziehung eher schwieriger als leichter geworden. Aufwachsen heute heißt, Spielzeug in Hülle und Fülle, modische und teure Kleidung, volles Tagesprogramm mit Kursen und Trainings, beschäftigt, unterhalten und gefordert sein. Heißt das aber auch: gebraucht sein? Wie kann Erziehung gelingen?



Prof. Dr. phil. Ulrike Zöllner

Psychologin und Dozentin an der Hochschule für Angewandte Psychologie in Zürich. Schwerpunkte sind die Psychodiagnostik, Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters und Laufbahnberatung.

Eintrittskarten:

Vorverkauf in allen Raiffeisenbanken Oberösterreichs, Abendkarten nach Verfügbarkeit
6 Euro Vorverkauf mit OÖ Familienkarte und für Raiffeisenclubmitglieder
7 Euro Vorverkauf / 9 Euro Abendkasse



Elterntbildungsgutscheine des OÖ Kinderbetreuungsbonus können gegen Vorlage der Vorverkaufskarte an der Abendkasse eingelöst werden!

Informationen:

www.erziehungsfallen.at
OÖ Familienbund, Hauptstraße 83 – 85, 4040 Linz
Tel: 0732/603060-26 / office@erziehungsfallen.at

Die Erziehungsfallen sind Kooperationsveranstaltungen von Landesfamilienreferat OÖ, Familienbund OÖ und SPES Familien-Akademie.